

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

121/13

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Michael Hattenbach
Karina Langeneckert

Tel. Nr.:
82-2463
82-2436

Datum:
19.06.2013

1. Betreff: Übernahme der Trägerschaft für das Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach durch die Stadt

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Ausschuss für Familie und Jugend	15.07.2013	öffentlich
2. Gemeinderat	22.07.2013	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Ausschuss für Familie und Jugend empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das bisher von der katholischen Kirche getragene Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach (SFZaM) wird zum 1. September 2013 in die Trägerschaft der Stadt übernommen. Die Übernahme umfasst nicht die Kindertagesstätte, welche weiterhin in kirchlicher Trägerschaft bleibt.
2. Das Personal aus den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, der Ganztagsbetreuung, der Schulsozialarbeit, des Sekretariats und der Leiter werden übernommen.
3. Zur Kooperation der beiden Teile des SFZaM und zur Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Kirche wird ein Beirat eingerichtet.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, ab dem Doppelhaushalt 2014/2015 die erforderlichen Umschichtungen vorzunehmen.
5. Im Doppelhaushalt 2014/2015 werden die erforderlichen Planstellen geschaffen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

121/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Michael Hattenbach
Karina Langeneckert

Tel. Nr.:
82-2463
82-2436

Datum:
19.06.2013

Betreff: Übernahme der Trägerschaft für das Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach durch die Stadt

Sachverhalt/Begründung:

1. Ausgangslage und aktueller Anlass

Im Herbst 2007 wurde das neue Gebäude am Schulzentrum Nordwest mit einer Kombination von Mensa, Selbstlernzentrum und Stadtteil- und Familienzentrum eröffnet. Die Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde St. Fidelis als Träger des Treffs am Mühlbach (TRAM) wurde in ein kirchlich getragenes Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach übergeleitet. Gleichzeitig wurde von Seiten der Stadtverwaltung ein städtischer Mitarbeiter zur Koordination der besonderen Anforderungen mit einer gemeinsamen Mensa im großen Schulzentrum Nordwest eingesetzt. Die städtische Koordinationsstelle begleitete den Prozess der Zusammenarbeit mit den Schulen und kümmerte sich um die gemeinsame Mensa sowie die Räume.

Zur Begleitung der Projekte vor Ort wurde aus Projektgeldern der Sozialen Stadt über vier Jahre eine 100% - Personalstelle für die Gemeinwesenarbeit finanziert. Die Personalkosten für die Schulsozialarbeit an der Astrid-Lindgren-Schule sowie der WRS Bohlsbach wurden dem Träger zu 100% erstattet.

2008 wurde ein Hort für die Grundschulkinder der Astrid-Lindgren-Schule in das Leistungsangebot aufgenommen und analog der Kita-Förderung mit einem Betriebskostenzuschuss pro Vollzeitstelle bezuschusst. Zusätzlich wurden Defizite bei den Sachkosten über ein nicht-investives Projekt der Sozialen Stadt ausgeglichen.

Seit 2010 ist das SFZaM mit der Ganztagsbetreuung an der Werkrealschule und seit 2011 auch an der Ganztagsgrundschule beauftragt. Der Auftrag wird von der Schule erteilt, welche hierfür Budgetmittel zur Verfügung hat.

Das SFZaM legt seinen Schwerpunkt auf die Sozialraumarbeit im Stadtteil. Die Angebotspalette wurde nach und nach ausgeweitet; der Leistungsvertrag mit der Kirchengemeinde wurde immer wieder fortgeschrieben.

Mit dem Engagement der katholischen Kirchengemeinde St. Fidelis hat sich das TRAM als Einrichtung für stadtteilorientierte Kinder- und Jugendarbeit in Nordwest zu einem Stadtteil- und Familienzentrum weiterentwickelt. Die Stadt Offenburg hatte in den vergangenen Jahren immer einen zuverlässigen Träger als Partner in einem Stadtteil, der im Projekt Soziale Stadt und dem Bürgerbeteiligungsprozess MehrLin außerordentliche Leistungen erbrachte. Viele ehrenamtlich Engagierte haben an der Entwicklung des Stadtteiles mitgearbeitet.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

121/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Michael Hattenbach
Karina Langeneckert

Tel. Nr.:
82-2463
82-2436

Datum:
19.06.2013

Betreff: Übernahme der Trägerschaft für das Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach durch die Stadt

2. Sachstand

Durch die Weiterentwicklung des SFZ hat sich in den vergangenen Jahren nicht nur das Angebotsportfolio verändert, sondern auch die Kosten für die Kirchengemeinde St. Fidelis. Da die Identifikation mit der inhaltlichen Arbeit einer solchen Einrichtung aber immer sehr hoch war, nahmen die Verantwortlichen diese Belastungen in Kauf. Anlässlich von Gesprächen zur Aktualisierung des Leistungsvertrags im Frühjahr 2012 thematisierten die kirchlichen Vertreter erstmals Finanzierungsprobleme. Die Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln für die Arbeit des SFZaM seien nicht auskömmlich; sowohl die Gesamtkirchengemeinde als auch die Pfarrei St. Fidelis müssten Geldmittel beisteuern, die für den jeweiligen Haushalt sehr belastend wären. In den vergangenen drei Jahren lag die Selbstbeteiligung der Kirche im Durchschnitt bei rund 58.000 €.

Der Kirche wurde angeboten, weitere Steigerungen der Eigenbeteiligung durch eine Deckelung des Eigenbeitrags auf 50.000 Euro für 5 Jahre auszuschließen. Es stellte sich in diesen Gesprächen jedoch heraus, dass auch diese Summe nicht dauerhaft aus den Mitteln der Gesamtkirchengemeinde und der Pfarrgemeinde St. Fidelis getragen werden kann. Die Stadtverwaltung bot daraufhin dem Träger an, das SFZaM in städtische Trägerschaft zu nehmen, den Kita-Bereich aber in katholischer Trägerschaft zu belassen und die Zusammenarbeit mittels eines Beirats weiterzuführen. In einer solchen Konstellation arbeitet das SFZ Stegermatt seit Jahren erfolgreich und in bestem Einvernehmen.

In der Folge versuchten die Verantwortlichen in der Kirche zunächst weitere Förderquellen ausfindig zu machen, um das SFZaM weiterhin eigenständig führen zu können. Diese Versuche waren allerdings nicht erfolgreich. Deshalb nahm die Kirche erneut mit der Stadt Kontakt auf, um die Bedingungen für eine eventuelle Übernahme zu erörtern. In mehreren Besprechungen mit den Verantwortlichen der Kirche wurden die Bedingungen für die Übernahme konkretisiert. Die Verwaltung bot – vorbehaltlich der Zustimmung der Gremien – die komplette Übernahme des Personals einschl. der Leitung an.

In einem weiteren Schritt befassten sich die zuständigen kirchlichen Gremien mit diesen Überlegungen, die dann am 26. April 2013 zu dem Beschluss des Pfarrgemeinde- und Stiftungsrats von St. Fidelis führten, die Trägerschaft für das SFZaM an die Stadt zu übergeben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden hierüber am 30. April informiert. Am 13. Mai fand für die Ehrenamtlichen und sonstigen Interessierten ein öffentlicher Informationsabend statt, an dem auch Vertreter/innen der Stadtverwaltung teilnahmen. Weitere Abstimmungsgespräche folgten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

121/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Michael Hattenbach
Karina Langeneckert

Tel. Nr.:
82-2463
82-2436

Datum:
19.06.2013

Betreff: Übernahme der Trägerschaft für das Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach durch die Stadt

3. Finanzielle Auswirkungen

Die katholische Kirche erhielt für die Arbeit des SFZaM Zuschüsse der Stadt. Diese Zuwendungen wurden jeweils mit der Ausweitung des Aufgabenfelds vereinbart und aktualisiert. Je nach Aufgabe wurde eine Eigenbeteiligung der Kirche oder ein vollständiger Kostenersatz durch die Stadt vertraglich festgehalten. Der Eigenanteil der Kirchengemeinde an den Kosten des SFZaM entwickelte sich wie folgt:

	durch die Kirche getragen	Anteil der Kirche in Prozent
2008	46.000	13,0
2009	48.000	14,6
2010	54.000	14,3
2011	50.000	11,6
2012	69.000	13,5

2012 wurden neue Verhandlungen notwendig, da Fördermittel aus dem Programm Soziale Stadt für die Gemeinwesenarbeit ausliefen und ersetzt werden mussten. Wie oben dargestellt, musste der Kirche zugesagt werden, den Eigenbeitrag auf 50.000 € pro Jahr zu begrenzen. Unter Berücksichtigung dieser neuen Konstellation war von folgendem Aufwand auszugehen:

Personalkosten und -erstattung	383.000 €
Sachkostenerstattung	56.100 €
Summe	439.100 €

Durch die Trägerschaft der Stadt wird der Koordinationsaufwand zwischen dem Träger, der Stadt und den Schulen geringer. Der Mitarbeiter, der bisher hierfür und für die Organisation innerhalb der Mensa und dem Selbstlernzentrum verantwortlich war, kann zukünftig mit dem Umfang einer halben Stelle Aufgaben in der Gemeinwesenarbeit übernehmen. Eine halbe Stelle kann eingespart werden. Die Vergütungen bei Kirche und Stadt sind nahezu identisch. Der Sachaufwand wurde bereits in der Vergangenheit teilweise durch die Stadt getragen. Durch die Übernahme der Trägerschaft kann der Sachaufwand insgesamt vermindert werden. Bei Übergang in städtische Trägerschaft kann trotz Wegfall der kirchlichen Eigenbeteiligung von annähernd gleichen Kosten für die Stadt ausgegangen werden. Es ist mit folgendem Aufwand zu rechnen:

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

121/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Michael Hattenbach
Karina Langeneckert

Tel. Nr.:
82-2463
82-2436

Datum:
19.06.2013

Betreff: Übernahme der Trägerschaft für das Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach durch die Stadt

Personalkosten	366.500 €
Sachkosten	75.000 €
Summe	441.500 €

Nachrichtlich: In dieser Darstellung sind die Personalkosten für die Ganztagsbetreuung nicht enthalten, die bisher und auch zukünftig vom SFZaM übernommen wird. Das Budget für diese Leistung ist bei den Schulen angesiedelt.

4. Weiteres Vorgehen

Es ist nicht daran gedacht, die Veränderung in der Trägerschaft mit einer Veränderung des Aufgabenfelds zu verbinden oder die Ausrichtung der Arbeit zu verändern. Ziele, Konzepte und Aufgabeninhalte sind bisher schon in guter Kooperation miteinander entwickelt worden. Der Kita-Bereich im SFZaM bleibt in katholischer Trägerschaft; es gibt eine Kooperation in einem gemeinsamen Leitungsteam. Die Entwicklungen der letzten sechs Jahren zu einer gemeinsamen pädagogischen und stadtteilorientierten Einrichtung in einem SFZ sollen erhalten bleiben und weitergeführt werden.

Die Übernahme des SFZaM kann im Weg des Teil - Betriebsübergangs erfolgen. Das Personal einschließlich des Leiters wird von der Stadtverwaltung übernommen. Die städtische Koordinationsstelle kann in das SFZ integriert werden, wodurch sich ein Synergieeffekt ergibt. Dass an diesem Ort eine halbe Stelle für die Koordination weiterhin notwendig ist, ergibt sich aus der besonderen Aufgabenstellung mit dem Zusammenwirken von vier Schulen, der großen Mensa und den gemeinsamen Selbstlernräumen. Damit kann der Betrag kompensiert werden, welcher bisher von der Kirche eingesetzt wurde. Der Leiter Andreas Hillebrandt wird seine Funktion mit der Einschränkung behalten, dass die Kita nicht mehr in seinen Zuständigkeitsbereich fällt.

Für die Kooperation zwischen den beiden Trägern Stadt Offenburg und Kirchengemeinde St. Fidelis wird ein Beirat gebildet, der die inhaltliche Entwicklung begleitet und bei Konflikten eingreifen kann. Die Stadtverwaltung wird durch den Sozialbürgermeister (Vorsitz), den Fachbereichsleiter und die Abteilungsleiterin vertreten; die Kirchengemeinde erhält ebenfalls drei Sitze. Die Geschäftsführung übernimmt der SFZ-Leiter, unterstützt von der Bereichsleitung Kita des katholischen Trägers. Neben Stadt und Kirche sollen die Schulen im Beirat vertreten sein. Der Beirat wird seine erste konstituierende Sitzung Anfang September nach der Überleitung haben.